



Donnerstag, 29.04.2004

Der Worte sind genug gewechselt



Auf gute Zusammenarbeit: Die Tecnarochefs Helmut Nägele (li.) und Jürgen Pfitzer (re.) mit Henning Eckel (Wolfsburg AG). zz

Stedtfeld. (ep) Die Tecnarogeschäftsführer Jürgen Pfitzer und Helmut Nägele sind jung, dynamisch, kreativ und optimistisch. Ohne Optimismus hätte das seit vier Jahren im gis in Stedtfeld ansässige Entwicklungsunternehmen ("flüssiges Holz" Arboform), schon ernsthaft den Weggang aus der Region ins Kalkül gezogen. Aber Pfitzer und Nägele sind längst "Eisenacher", haben Heim und Familie hier gegründet. Auch das hält sie, und das gute Klima im gis.

Das Unternehmen ist innovativ, hat einen Werkstoff, dessen Einsatzmöglichkeiten schier unbegrenzt sind und schrieb zuletzt eine "schwarze Null" - trotz unübersehbarer Schwierigkeiten.

Einen Schritt in eine vielleicht bessere Zukunft machte die Tecnaroführung gestern mit der Unterzeichnung eines Kooperations-Vertrages mit der Wolfsburg AG. Gültig bis Ende 2005 mit Option auf Fortschreibung.

Das Wolfsburger Unternehmen gehört zu gleichen Anteilen der Stadt Wolfsburg und der Volkswagen AG und bringt Gründer, Zulieferer und Industriebetriebe zusammen, entwickelt seit Jahren einen Innovations Campus, siedelt Lieferanten um VW an, spinnt ein Netzwerk und bietet eine Personal- und Service-Agentur (dieser Bereich verdient das Geld).

Die Wolfsburg AG lebt nicht von Subventionen, die eine künstliche Nachfrage schafft, sondern trägt sich selbst. Von diesen "AutoVisionen" will auch Tecnaro profitieren.

Das Potential von Arboform und Tecnaro ist gewaltig, nur ist der Weg von der Erfindung bis zum Serienprodukt lang und steinig - und kostet Geld, das Tecnaro nicht hat und in der Wartburgregion auch selten bekommt, bedauert Pfitzer.

Die Firma hat zwar einen nachhaltigen Rohstoff der Zukunft (und der Gegenwart), besitzt Geschäftskontakte nach Japan und Baden-Württemberg, die das nötige Budget einspielen, aber selbst nicht die Kraft, um genügend Türen von Entwicklungs-Zentralen von Industriefirmen zu öffnen. In der Wartburgregion wird nur produziert. Grundsatzentscheidungen in Sachen Entwicklung werden an den Mutterstandorten in den alten Bundesländern getroffen. Und selbst hier, das haben "interessante Gespräche" mit wenig Ergebnis bei VW bewiesen, ist ein Reinkommen schwer, so Pfitzer.

Die strategische Allianz mit der Wolfsburg AG soll helfen, Kontakte zu

Automobil-Zulieferern und anderer Industriezweige zu knüpfen und sich bei all den Anwendungsmöglichkeiten nicht zu verzetteln. Am Ende soll und muss etwas herauspringen.

Der nachhaltige Werkstoff Arboform kann vieles, kann sogar Aluminium ersetzen, taugt für Hightech-Lautsprecher (mit Sony gerade in Entwicklung) wie für Musikinstrumente oder Möbel. Nur die Entwickler müssen sich auf ihn und auf die Tecnar-Leute endlich einlassen.

29.04.2004 Von Jensen Zlotowicz

Copyright: Thüringische Landeszeitung